

# Kathrins Buchstabentafel

von Bärbel und Kathrin Lemler

Kathrin hatte zunächst eine DIN A 3 große Papptafel (mit Folie überzogen, auf der Rückseite Anti-rutsch-Klebelemente), auf der die Alphabet in Vierer-Kästchen bogenförmig angeordnet war.

Die Buchstaben waren in A-Z-Reihenfolge angeordnet. Kathrin konnte mit der Faust auf die großen Felder zeigen und gleichzeitig mit der Kopfbewegung (4 Richtungen: links oben / rechts oben / links unten / rechts unten) den gewünschten Buchstaben dieses Feldes auswählen. Außerdem gab es Kästchen für „Wortende“ und „Ja“ und „Nein“.

Kathrin hatte später keine Schwierigkeiten zusätzlich auf die PC-Tastatur-Anordnung umzustellen. Vielleicht ist es jedoch bei anderen Kindern überlegenswert, die Buchstaben der Tafel direkt an die PC-Tasten anzugleichen. Das Kind muß sich dann nicht an zwei verschiedene Anordnungen gewöhnen. Als Vorteil der A-Z-Reihenfolge sehe ich jedoch auch, daß man als Kommunikationspartner leichter die Kodierung über die üblichere Reihenfolge lernt. Gerade wenn „Unterstützte Kommunikation“ noch nicht so üblich ist, könnte dies für den Einsatz der Tafel wichtig sein.

Unsere große Tafel wurde vor allem zu Hause und im Unterricht in der Schule eingesetzt, weniger im Umgang mit den Mitschülern. Vorteilhaft war auch, daß der Klassenlehrer mit Kathrin reden und gleichzeitig auch die anderen Mitschüler mit einem Auge weiterbeobachten konnte!

Da die Tafel aber so groß war, war sie für unterwegs nur schlecht zu benutzen.

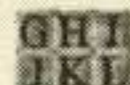
Deshalb wechselten wir später auf die beiliegende DIN A 5 Buchstabentafel (nach der Idee von Frau Jurjus für Daniela Zimmermann!). Sie wird inzwischen ganz fortschrittlich am PC erstellt und speichelfest in Folie laminiert (Laminiergeräte gibt es in einigen Copy-Geschäften; ca. 3.-DM pro Folie).

Kathrin verschlüsselt die gewünschten Buchstaben mit jeweils zwei Kopfbewegungen (6 Richtungen: oben-rechts/mitte/links und unten-rechts/mitte/links). Sie kann die Bewegungen inzwischen auswendig (sogar gespiegelt, wenn gewünscht). Für unterwegs und ohne Talker ist diese Tafel für uns nicht mehr wegzudenken!

Ich kann nicht sprechen, aber alles verstehen!

Damit Du weißt, was ich sagen möchte, benutze ich diese Buchstabiertafel. Und das geht so:

1. Mit der ersten Kopfbewegung in die Luft wähle ich einen Sechser-Buchstaben-Block aus z. B. oben Mitte =



2. Mit der zweiten Kopfbewegung wähle ich aus diesem Block einen Buchstaben aus z.B. unten Mitte = K.



Ich bekomme immer noch ein seltsames Gefühl im Bauch, wenn ich daran denke, wie wichtig diese Tafeln für unsere Kommunikation mit Kathrin waren und sind. Es gab damals Leute, die behaupteten, Kathrin auch so zu verstehen. Dies stimmte einfach nicht, obwohl man die Grundbedürfnisse (Thema: essen, trinken, auf's Klo gehen) mit etwas Übung verstehen konnte! Ohne die Tafeln waren wir auf die Ja-/Nein-Fragen und viel Einfühlungsvermögen angewiesen. Aber in Kathrin's Kopf gab es noch jede Menge Gedanken, die wir nur nicht herausbekamen.

Mit Hilfe der neuen Tafel konnte Kathrin erstmals selbst aktiv Fragen stellen. Mich hat ihre erste Frage ziemlich überrascht: „Warum gibt es Behinderte?“ -damals war sie gerade 7 Jahre alt. Deshalb diese nicht ernst gemeinte Warnung an alle Kommunikations-Helfer:

Es besteht mit Einführung von Kommunikationstafeln natürlich die große Gefahr, daß auch unbequeme Dinge geäußert werden könnten...

### **Autorinnen-Kontakt:**

Bärbel und Kathrin Lemler,  
Lehrhohl 49, 56077 Koblenz